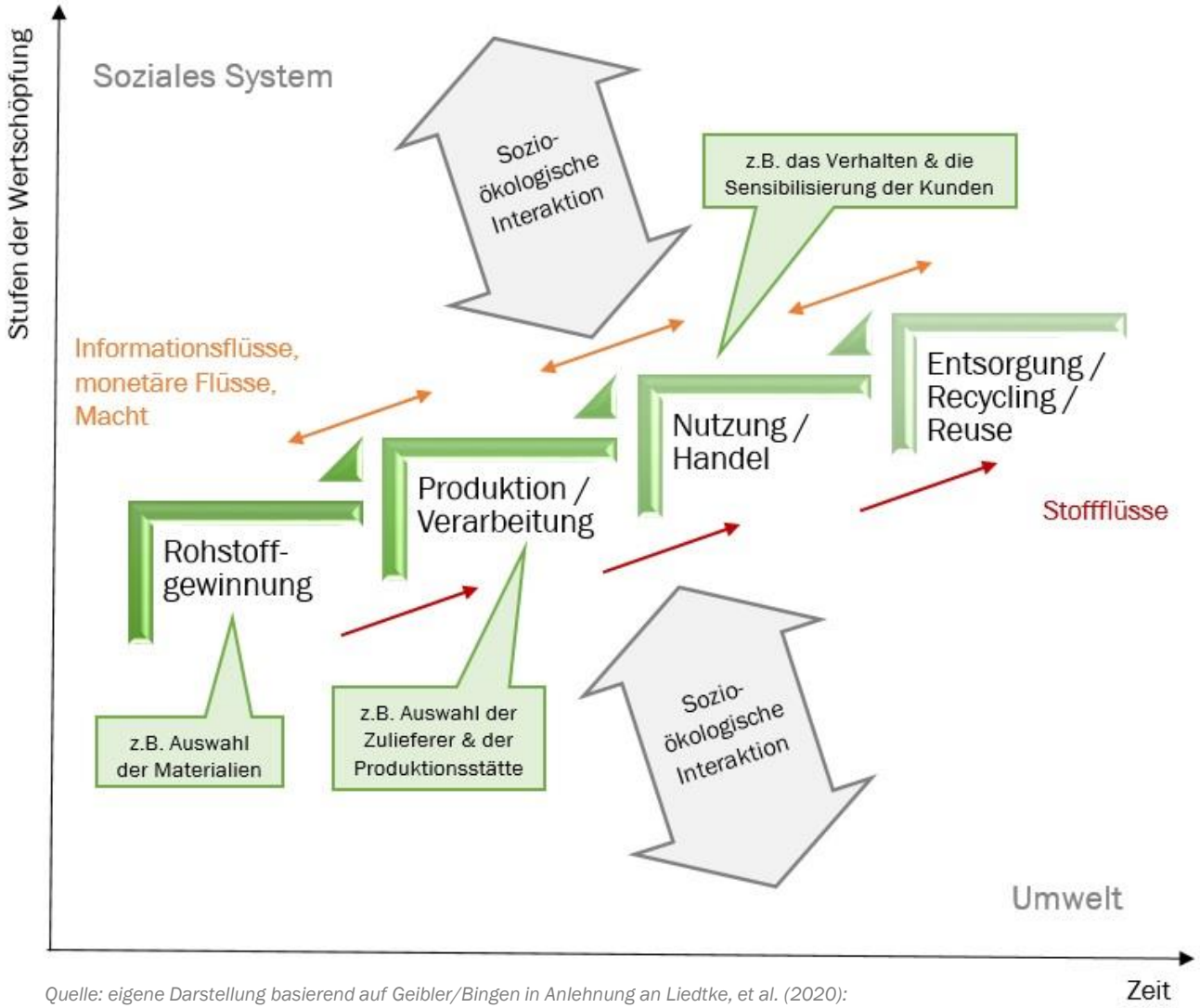
Analyse der **Wertschöpfungsprozesse**

Der Ressourcenverbrauch eines Produktes über den gesamten Wertschöpfungsprozess sowie dessen Lebenszyklus bedarf einer stetigen Untersuchung und Reflexion. Von der Rohstoffgewinnung, über die Produktion und Verarbeitung, bis hin zur Nutzung selbst, werden Ressourcen verbraucht. Hinzu kommt der Transport, ebenso wie die Recycling- und Entsorgungsaktivitäten. Wichtig zu prüfen ist: Wie viele und welche Ressourcen werden hierfür verbraucht? Lässt sich der Ressourcenverbrauch mindern bzw. optimieren?

Interaktions- und Beziehungsebenen in Wertschöpfungsketten

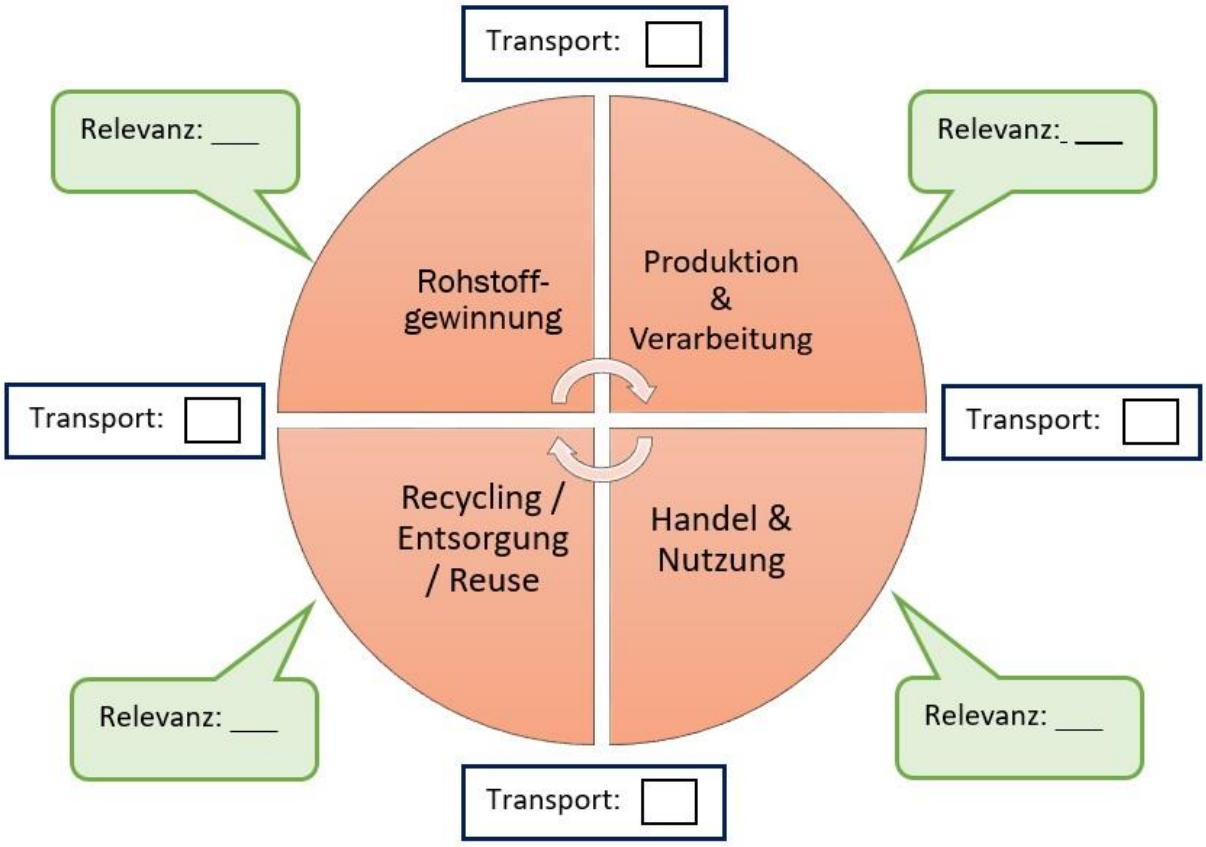


Quelle: eigene Darstellung basierend auf Geibler/Bingen in Anlehnung an Liedtke, et al. (2020): Transition Design Guide, S. 222
Online verfügbar: https://wupperinst.org/design-guide ISBN 978-3-946356-19-6,

Indem du dir deine sozioökologischen Interaktionsmöglichkeiten vor Augen führst, kannst du gezielt überlegen und erarbeiten, wo in den Wertschöpfungsprozessen deines Produktes du selbst Einfluss nehmen kannst, um dessen negativen ökologischen Auswirkungen zu minimieren. Markiere in der Graphik auf welche Prozesse du zukünftig Einfluss nehmen kannst.

Relevanz der **Lebenszyklusphasen**

Gewichtung der Lebenszyklusphasen



Quelle: eigene Darstellung basierend auf Geibler/Bingen in Anlehnung an Liedtke, et al. (2020): Transition Design Guide, Anhang S. 39
Online verfügbar: https://wupperinst.org/design-guide ISBN 978-3-946356-19-6,

Die gezielte Betrachtung der einzelnen Lebenszyklusphasen deines Produkts kann dir helfen, deren Relevanz in Sachen Ressourcenverbrauch zu analysieren.
Versuche, die nebenstehenden Textfelder im Lebenszyklus mit folgenden Kriterien und der entsprechenden Farbmarkierung zu füllen:

Transport:	Relevanz:
Rot = international	1 = Hohe Relevanz
Orange = lokal	2 = Mittlere Relevanz
Grün = national	3 = Niedrige Relevanz

PIONIERGARTEN
DAS GRÜNDUNGSNETZWERK.

Soll-Ist-Analyse der **Wertschöpfungsprozesse**

Die folgende Soll-Ist-Analyse soll nun noch einmal in einem höheren Detailgrad den Wertschöpfungsprozess deines Produktes dahingehend untersuchen, dass du selbst Verbesserungsvorschläge für die entsprechenden Prozesse erarbeitest.

Der Beginn eines jeden Wertschöpfungsprozesses ist die Rohstoffgewinnung.
Welche Rohstoffe werden für dein Produkt verwendet? Gibt es möglicherweise umweltfreundlichere und/ oder lokale Substitute?
Wo kommen diese her?
Unter welchen Bedingungen werden sie gewonnen?
Welche Eingriffe in die Umwelt entstehen dabei?

Rohstoffgewinnung	
IST-Zustand	**Verbesserungsmöglichkeit**

Bei der Produktion und Verarbeitung spielen verschiedene Faktoren eine Rolle. Dazu zählen u.a. die unmittelbaren Umweltauswirkungen der Produktionsstätte, der Energie-, Flächen-, Wasser- und Emissionsverbrauch, der Standard und die Effizienz der Produktionsprozesse und der Maschinen, aber auch die Aufklärung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden.

Diese Liste ist noch nicht vollständig, aber möglicherweise helfen dir diese Stichworte, den Status-Quo der Produktion und Verarbeitung deines Produkts ganzheitlich zu betrachten.

Und wenn, wie bei deinem Start-Up, die Produktion deines Produkts ausgelagert ist, kannst du deine Zulieferer nach Möglichkeit danach auswählen, ob diese auf die o.g. Kriterien achten. Wie transparent ist dein Verarbeitungspartner? Hast du ggf. die Möglichkeit die Produktionsstätten zu besichtigen und dir selbst ein Bild vor Ort zu machen? Könnt ihr gewisse Bedingungen vertraglich festhalten?

Produktion und Verarbeitung	
IST-Zustand	**Verbesserungsmöglichkeit**

Beim Themenfeld „Nutzung und Handel“ kannst du u. a. bereits im Produktdesign und in der Produktentwicklung Einfluss nehmen. Dabei könnte dir folgende Leitfrage helfen:
„Wie kann ich die Nutzung und den Handel meines Produkts so umweltfreundlich wie möglich für meine Kunden (auch Händler) gestalten?“

Folgende Fragen können dir außerdem beim Thema Nutzung und Handel deines Produkts eine Gedankenstütze sein:
Wenn du ein Gebrauchsgut herstellst, kannst du dir z. B. überlegen: Wie kann die Nutzungsphase deines Produkts verlängert und/ oder optimiert werden? Wie kannst du den Ressourcenverbrauch (z. B. Wasser-/Energie-/Materialverbrauch) deines Produkts während seiner Nutzungsphase möglichst gering halten?

Bei Verbrauchsprodukten: Wie kannst du dein Produkt stofflich optimieren, damit nur eine geringe Menge zur Nutzung benötigt wird?

Wie kannst du deine Kunden für einen nachhaltigen Konsum sensibilisieren?

Nutzung und Handel	
IST-Zustand	**Verbesserungsmöglichkeit**

Wichtig auf der Zielgeraden der Optimierung deines Wertschöpfungsprozesses sind vor allem die Recyclingfähigkeit und biologische Abbaubarkeit deiner verwendeten Stoffe. Aber nicht nur diese Eigenschaften, sondern auch der richtige Umgang damit, gehört zu einer adäquaten Entsorgung. Dazu zählt ebenso der gewissenhafte Umgang mit Gefahrenstoffen.

Im Rahmen der Soll-Ist-Analyse kannst du dir überlegen, ob es für bestimmte Stoffe, ähnlich wie schon bei der Rohstoffgewinnung, wiederverwendbare und zugleich umweltfreundliche Substitute für dein Produkt gibt.
Weißt du was mit den Abfallstoffen bei der ausgelagerten Produktion deines Produktes passiert? Dies solltest du möglichst auch bei der Auswahl deiner Zulieferer berücksichtigen.

Außerdem kannst du dir überlegen, wie transparent die Entsorgungsprozesse deines Produktes sind. Weißt du, wohin der „Müll“ deines Produkts nach dessen Nutzung gelangt? Wie kannst du deine Kunden motivieren, dein Produkt möglichst umweltgerecht zu entsorgen?

Entsorgung / Recycling / Reuse	
IST-Zustand	**Verbesserungsmöglichkeit**